Rapporto del Comitato centrale e Rapporto finanziario

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **100-2 (1919)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

I.

Rapporto del Comitato centrale e Rapporto finanziario
Bericht des Zentralkomitees nebst Kassabericht
Rapport du Comité central et Rapport financier

Bericht des Zentralkomitees der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1918/19

Von *Ed. Fischer.*

Als wir uns vor einem Jahre auf die hundertste Versammlung unserer Gesellschaft rüsteten, geschah es noch unter den stets drückender werdenden Verhältnissen, die der Krieg mit sich brachte, und schliesslich kam noch die Grippe-Epidemie hinzu, welche uns nötigte, die Versammlung gänzlich ausfallen zu lassen.

Heute dürfen wir uns wieder unter dem Zeichen des Friedens vereinigen, und mit tiefen Gefühlen des Dankes gegen Gott blicken wir auf die hinter uns liegende Zeit zurück, in der unser Vaterland in so gnädiger Weise vom Kriege verschont geblieben ist. Auch unserer Gesellschaft war es vergönnt, während dieser ganzen Zeit ihre Arbeit fortzusetzen, und wenn auch jetzt noch die Zukunft keineswegs wolkenlos vor uns liegt und wir auch in unserer wissenschaftlichen Vereinstätigkeit noch vor mancherlei Schwierigkeiten stehen, so wollen wir doch wieder mit erneuter Zuversicht und Freudigkeit an unsere Aufgaben herantreten.

Der Ausfall der letztjährigen Versammlung hatte zur Folge, dass eine Reihe von geschäftlichen Traktanden unerledigt bleiben mussten. Ein Teil derselben wurde durch Beschluss des Zentralkomitees geordnet unter Vorbehalt nachträglicher Genehmigung durch das diesjährige Plenum. Vor allem musste die Statutenrevision, die für letztes Jahr bereit lag, zurückgestellt werden und Sie haben sich nunmehr über den vom Zentralkomitee und vom Senat vorberatenen Entwurf auszusprechen. Die Hauptneuerungen desselben finden Sie in unserem letztjährigen Bericht. Ein einziger Punkt erfuhr seither nochmals eine Abänderung, nämlich der Jahresbeitrag. Wir sahen uns genötigt, ihn nicht bloss, wie ursprünglich vorgesehen war, auf Fr. 8, sondern auf Fr. 10 zu erhöhen. Es wird dies erforderlich besonders durch die Vergrösserung der Kosten für den Druck der Verhandlungen, durch eine zeitgemässe Erhöhung der Honorierung unserer Quästorin, sowie durch den Umstand, dass die Nekrologe, die bisher von der Denkschriftenkommission be-

stritten wurden, künftig von der Zentralkasse übernommen werden sollen, wodurch der Kredit der genannten Kommission ganz für die Herausgabe wissenschaftlicher Arbeiten frei gemacht wird.

In entgegenkommendster Weise haben die Bundesbehörden unsern Kommissionen für das Jahr 1919 wieder die gleichen Kredite gesprochen wie für das Jahr 1918 und dazu noch einen solchen von Fr. 1800 an die Kosten der ersten wissenschaftlichen Arbeit über den Nationalpark. Wir möchten auch an dieser Stelle wieder unserem tiefgefühlten Danke für diese stete Unterstützung unserer Arbeiten Ausdruck geben. — Allein trotzdem jetzt die Beiträge des Bundes für die meisten subventionierten Kommissionen wieder auf derselben Höhe stehen wie vor dem Kriege, so müssen wir doch leider konstatieren, dass damit lange nicht mehr das geleistet werden kann, was damals möglich war. Denn vor allem sind die Druckkosten für alle Publikationen um wenigstens 100 bis 150 % höher als vorher; dazu kommen sonstige grosse Vermehrungen der Auslagen. Da ausserdem auch die Kommission für das schweizerische Reisestipendium jetzt nach Friedensschluss wieder Studienreisen subventionieren möchte und die schweizerische botanische Gesellschaft ihr schon vor dem Kriege gestelltes Kreditgesuch erneuert, um ihr Publikationsorgan weiterführen zu können, so hat der Senat auf Antrag der Kommissionen und des Zentralkomitees die Bundesbehörden um eine namhafte Erhöhung der Kredite gebeten. Wir hoffen im Interesse der fruchtbaren Weiterarbeit unserer Gesellschaft, dass diesen Gesuchen werde entsprochen werden können.

Mit besonderer Dankbarkeit möchten wir hier aber noch hervorheben, dass neben der Unterstützung durch den Bund auch private Munifizenz unsere Bestrebungen in grossartiger Weise gefördert hat. Einerseits haben verschiedene Mitarbeiter von Kommissionen und Autoren wissenschaftlicher Publikationen ganz bedeutende eigene Mittel für ihre Untersuchungen und für den Druck ihrer Arbeiten geopfert, andererseits sind uns von befreundeter Seite grosse Geschenke gemacht worden. Wir erwähnen vor allem die Stiftung von Fr. 25 000 von Frl. Helene und Cecile Rübel für die pflanzengeographische Kommission, sowie Beiträge von Fr. 6000 von Seiten des Präsidenten dieser Kommission, welche die Herausgabe schöner, wertvoller Hefte der „Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme“ ermöglichten; dem Schläflifonds vermachte unser verstorbenes Mitglied Dr. Albert Denzler testamentarisch die Summe von Fr. 3000 und von vielen Seiten sind uns zum Teil grosse Beträge zur Verfügung gestellt worden für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes (s. den Bericht dieser Kommission). — Unermüdlich war Herr Heinrich Messikomer dafür tätig, das von ihm gestiftete Reservat zu erweitern. Nachdem auf seine Anregung hin Herr Braschler-Winterroth uns ein weiteres Grundstück geschenkt hat (Schenkungsvertrag s. im Anhang), schlossen sich die Herren Schuler-Honegger und Schuler-Suter ebenfalls mit einer Parzelle an. Das Zentralkomitee liess einen Situationsplan des ganzen Reservates aufnehmen und erweiterte seinen Namen; es heisst jetzt: „prähistorisches Reservat

Messikomer und Moorreservat Robenhausen". Allen diesen Donatoren sei unser wärmster und herzlichster Dank ausgesprochen. Möge ihr Vorgehen noch viele Nachfolger finden!

Der Personalbestand der Gesellschaft hat, trotzdem die letztjährige Versammlung ausfiel, dennoch einen Zuwachs von 83 Mitgliedern erfahren, indem das Zentralkomitee die Aufnahmen von sich aus vollzog unter Vorbehalt der Bestätigung durch das heurige Plenum.

Durch den Tod verloren wir 24 Mitglieder, darunter unsere Ehrenmitglieder Dr. Choffat, Prof. Emil Fischer, Prof. Ernst Häckel und Prof. Schwendener, letztern nachdem wir ihm kurz zuvor anlässlich seines 90. Geburtstages unsere Gratulationen gesandt hatten.

Der Société vaudoise des sciences naturelles überbrachte das Zentralkomitee mündlich und durch eine Adresse die Glückwünsche zum 100-jährigen Jubiläum. Ferner wurde zur Feier des 70. Geburtstages unseres verehrten Herrn Prof. Heim der Zentralpräsident delegiert. Es war uns ein Bedürfnis, ihm bei diesem Anlasse unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen für das unendlich Viele und Grosse, was unsere Gesellschaft ihm zu verdanken hat, nicht nur während seiner 25jährigen Tätigkeit als Präsident der geologischen Kommission, sondern noch in so vielen andern Gebieten. — Noch eines weitern Jubiläums sei heute gedacht: Vor 25 Jahren wurde unsere verehrte Quästorin, Fräulein Fanny Custer, als Nachfolgerin ihres Vaters zu dem Amte gewählt, das sie heute bekleidet. Sie hat während dieser langen Zeit mit grösster Treue und Gewissenhaftigkeit unsere Gelder und Kredite verwaltet und eine Menge von andern geschäftlichen Arbeiten ausgeführt, Arbeiten, die vielleicht nach aussen wenig bemerkbar sind, deren Bedeutung aber derjenige zu würdigen versteht, der den komplizierten Organismus unserer Gesellschaft kennt. Aber dabei ist ihr doch die Tätigkeit für unsere Gesellschaft nicht bloss eine Geschäftssache, sondern vor allem eine warme Herzensangelegenheit gewesen, und dafür wollen wir ihr heute unsern tiefgefühlten Dank darbringen.

Die Zahl unserer Tochtergesellschaften steht im Begriffe, sich um ein neues Glied zu vermehren, indem die naturforschende Gesellschaft in Davos das Aufnahmsgesuch an uns gerichtet hat.

Endlich befasste sich das Zentralkomitee im verflossenen Jahre auch mit den internationalen Beziehungen unserer Gesellschaft, die durch deren Zugehörigkeit zum internationalen Akademienverband und dessen durch den Krieg geschaffene Verhältnisse aktuell geworden sind. Es wurde hierüber mit den Akademien der andern neutralen Staaten eine Korrespondenz geführt. In Uebereinstimmung mit denselben und unter Zustimmung des Senates kamen wir indessen zum Schlusse, es sei in diesen Fragen einstweilen noch eine zuwartende Stellung einzunehmen (Näheres hierüber s. im Protokoll der Senatssitzung).

Wir würden es ferner als eine sehr schöne Aufgabe unserer Gesellschaft betrachten, wenn es uns vergönnt sein könnte, zur Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen den Gelehrten der kriegführenden Länder etwas beizutragen; allein, so wie gegenwärtig die Verhältnisse

liegen, glaubten wir doch davon absehen zu müssen, zu diesem Zwecke offizielle Einladungen zu unserer diesjährigen Versammlung ins Ausland ergehen zu lassen. Wir werden daher auch diesmal noch unter uns sein und wir wünschen von Herzen, dass diese Versammlung an den Ufern des schönen Ceresio dazu beitragen werde, uns gegenseitig immer besser kennen zu lernen und zu verstehen.

Beilagen zum Bericht des Zentralkomitees.

A. Eingänge für das Archiv im Jahre 1918/19.

1. Situationspläne über die prähistorische Reservation Messikommer und die Moorreservation der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Robenhausen-Wetzikon 1:1000 und 1:500.
2. Jahresbericht der eidgen. Nationalpark-Kommission für die Jahre 1915—1918.

Publikationen der Kommissionen:

1. Geologische Kommission.
   P. Arbenz: Geologische Karte der Urirotstock-Gruppe. Spezialkarte Nr. 84.
   H. Preiswerk: Geolog. Beschreibung der Lepontischen Alpen, II. Teil. Oberes Tessin- und Maggiagebiet. Beitrag zur geolog. Karte der Schweiz. 26. Lieferung.
   Geolog. Spezialkarte des Grossherzogtums Baden. Wichs-Schaffhausen. Herausgegeben von der grossherzogl. Bad. geolog. Landesanstalt in Verbindung mit der Schweiz. geolog. Kommission.
   F. Schalch: Erläuterungen zu der vorstehend angegebenen Karte: Blatt Wiechs-Schaffhausen.
   A. Jeannet: Monographie géologique des Tours d'Ai. 2e partie. Fin de la Stratigraphie. Matériaux pour la Carte géologique de la Suisse. Nouvelle série. 34e livraison (64. Liv. de la coll. entière).
2. Geotechnische Kommission.
   Arnold Heim und A. Hartmann: Untersuchungen über die petrolführende Molasse der Schweiz. Beitrag zur Geologie der Schweiz, geotechnische Serie VI. Lieferung. Bern 1919.
3. Pflanzengeographische Kommission.
   Brockmann-Jerosch: Baumgrenze und Klimacharakter. Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme 6. Mit 1 farb. Karte, 4 Tafeln und 18 Textfiguren.
   A. Roth: Die Vegetation des Walenseegebietes. Mit einer Vegetationskarte 1:50,000 und 1 Höhenverbreitungstafel. Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme 7. Zürich 1919.

B. Schenkungsvertrag betreffend das Moorreservat Robenhausen.

Auszug aus dem Gesch. Prot. Wetzikon, Band A 5, p. 146 Nr. 120.

Eigentumsübertragung. — Schenkung.

Johann Emil Braschler-Winterroth, Fabrikant, von Uster, wohnhaft im Grund-Robenhausen-Wetzikon, hat laut öffentlich beurkundetem

Schenkungsvertrag von heute an die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft, mit Sitz in Aarau, mit Genehmigung des Zentralkomitees vom 27. August 1918 und 5. Oktober 1918 schenkungsweise zu Eigentum übertragen: Zirka zwölf Aren Streueland im Himmerich, im Gemeindsbanne Wetzikon; Grenzen 1. an Flurweg Nr. 376, 2. an Flurweg Nr. 375, 3. an die Geschwister Hess Malers Riedt, 4. an Gustav Güttinger Schmieds Riedt, unter folgenden Bedingungen:

1. Die Schenkung erfolgt unentgeltlich.
2. Die Beurkundungs- und Übertragungskosten trägt der Schenkgeber.
3. Der Antritt findet sofort statt.
4. Der jährliche Nutzen ab dem Flurweg Nr. 375, soweit er an das Schenkungsobjekt anstösst, gehört unentgeltlich dem Kaspar Rud. Lätsch in der Aretshalden-Seegräben. Obligatorisch.

Die Schweiz. Naturforschende Gesellschaft hat die Schenkung unter obigen Bedingungen angenommen.

Wetzikon, den 7. November 1918.

Der Grundbuchverwalter des Kreises Wetzikon:
Emil Weber, Notar (sign.).

Kassabericht des Quästors der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1918/19.

A. Die diesjährige Rechnung der *Zentralkasse* schliesst weit günstiger als die frühern ab, und zwar verdanken wir dies dem Umstande, dass leider der Grippe wegen unsere Versammlung im Herbst 1918 in Lugano im letzten Augenblicke unterbleiben musste und infolge davon nur ein kleiner Band „Verhandlungen“ herauskam, dessen Herstellungskosten sich auf Fr. 2000 reduzierten. 80 neue ordentliche und 3 neue lebenslängliche Mitglieder trotz Ausfall der Jahresversammlung, das ist eine ebenso überraschende als erfreuliche Tatsache und hat natürlich auf die Kassaverhältnisse ebenfalls Einfluss. An Aufnahmegebühren gingen Fr. 480, an Jahresbeiträgen von über 1200 Mitgliedern Fr. 6060, an Geschenken und Zinsen Fr. 1160 ein. An ältern und neuen Publikationen wurden eine ordentliche Anzahl abgegeben, und besonders aus dem Verkauf von Makulatur über Fr. 100 gelöst. Die Bestände unserer Compte-Rendu und Verhandlungen in der Stadtbibliothek Bern wurden nämlich wieder einmal einer gründlichen Revision unterzogen, von den ältesten und seltenen Jahrgängen selbstverständlich alle vorhandenen, von spätern nur je 50, resp. 100 Exemplare behalten und über alles ein Inventar aufgenommen. Diese Vorräte in der Bibliothek in Bern sollen nun auch versichert werden.

Bei den gegenwärtigen und leider wohl bleibenden hohen Druckpreisen müssten unsere Verhandlungen, im Gegensatz zu früher, ganz ohne Tafelbeilagen erscheinen, wenn uns nicht durch das freundliche Entgegenkommen von Familien verstorbener Mitglieder oder kantonaler

Gesellschaften usw. Portraits zu den Nekrologen geschenkt würden, was wir auch an dieser Stelle bestens verdanken möchten. Damit verbinden wir die Bitte an unsere Mitglieder, ganz alte Verhandlungen, sofern solche etwa doppelt in ihrem Besitz sind, uns zuzuwenden.

Mit dem regelmässigen, jährlichen Beitrag der Stadtbibliothek Bern von Fr. 2500 ergeben die Total-Einnahmen Fr. 10,936. 30.

An Krediten für die hydrobiologische und luftelektrische Kommission wurden Fr. 200 und Fr. 100 verausgabt, für Drucksachen Fr. 898, für Verwaltungskosten des Zentralkomitees und Bureauauslagen Fr. 979, für Reiseentschädigungen Fr. 285, für Honorare Fr. 1000, für Vermessungskosten und Situationspläne unserer neuen Reservation in Robenhausen Fr. 290. Die Total-Ausgaben belaufen sich auf Fr. 5823, und es ergibt sich auf neue Rechnung ein Aktiv-Saldo von Fr. 5112 gegenüber Fr. 479 im Vorjahre.

B. Dank der drei Aversalbeiträge von neuen, lebenslänglichen Mitgliedern hat nun das *Stamm-Kapital,* bei gleichen Anlagen, die Summe von Fr. 25,350 erreicht.

C. *Der Erdmagnetische Fonds* mit seinem Stamm-Kapital von Fr. 3000, in drei Obligationen Schweizer. Zentralbahn, ist in seiner laufenden Rechnung durch Zinszuwachs auf Fr. 452. 45 gestiegen.

D. Das *Stamm-Kapital der Schläfli-Stiftung* beträgt wie letztes Jahr Fr. 14,000. Es konnte aber doch glücklicherweise bei der Liquidation des Neuen Stahlbades St. Moritz wenigstens 33,27 % pro Obligation, total Fr. 1327 gelöst werden. Daraus soll eine dritte Obligation der Stadt Lausanne angekauft werden; von den zwei frühern Lausanner Obligationen à 4 % wurde eine, Nr. 1958, ausgelost und soll durch eine neue à 5 % ersetzt werden. Die Obligation des Schweizer. Bankvereins à $4^3/_4$ % konnte in eine à 5 % konvertiert werden.

Die Einnahmen der *laufenden Rechnung,* aus Saldo, Konversion der Obligation und Kapitalzinsen bestehend, machen Fr. 3705 aus; es stehen ihnen gegenüber an Ausgaben für Obligationen-Konversion, Druck von Schläfli-Zirkularen, Verwaltungskosten usw. Fr. 1188, so dass die Rechnung der Schläfli-Stiftung pro 30. Juni 1919 mit einem Saldo von Fr. 2517 schliesst.

Das *Gesamt-Vermögen* der Gesellschaft, die Zentralkasse, das Stamm-Kapital, den Erdmagnetischen Fonds und die Schläfli-Stiftung umfassend, beläuft sich auf Fr. 50,432 und weist im verflossenen Rechnungsjahre eine Vermehrung von Fr. 6877 auf.

Aarau, August 1919. *Fanny Custer,* Quästorin.

Auszug aus den Jahresrechnungen pro 1918/19

Quästorin: **Fanny Custer**

	Fr.	Cts.
Zentralkasse		
Einnahmen.		
Vermögensbestand am 30. Juni 1918	479	25
Geschenke	70	—
Aufnahmegebühren	480	—
Jahresbeiträge	6,060	—
Beitrag der Stadtbibliothek Bern	2,500	—
Zinsgutschriften und bezogene Zinsen	1,089	75
Diverses, Verkauf von Publikationen	257	30
	10,936	30
Ausgaben.		
Verhandlungen von 1918	2,010	60
Reservat Robenhausen	290	—
Beiträge an Kommissionen	300	—
Drucksachen	898	55
Reiseentschädigungen und Honorare	1,285	80
Bureauauslagen des Zentralkomitees	979	39
Diverses	59	20
Saldo am 30. Juni 1919	5,112	76
	10,936	30
Unantastbares Stammkapital.		
Bestand am 30. Juni 1918	24,900	—
Aversalbeiträge von 3 Mitgliedern auf Lebenszeit	450	—
Bestand am 30. Juni 1919	25,350	—
zusammengesetzt aus:		
11 Oblig. der Schweiz. Bundesbahnen, $3^1/_2$ % à Fr. 1000	11,000	—
2 Oblig. der Schweiz. Bundesbahnen, 4 % à Fr. 500	1,000	—
2 Oblig. VIII. Eidg. Mobilisat.-Anleihen, 5 % à Fr. 1000	2,000	—
3 Oblig. der Aarg. Kantonalbank, $4^3/_4$ % à Fr. 1000	3,000	—
5 Oblig. der Allg. Aarg. Ersparnisk., $4^3/_4$ % à Fr. 1000	5,000	—
2 Oblig. der Allg. Aarg. Ersparnisk., $4^3/_4$ % à Fr. 500	1,000	—
Guthaben bei der Allg. Aarg. Ersparnisk. (Gutschein)	2,350	—
	25,350	—

	Fr.	Cts.
Erdmagnetischer Fonds der Schweizerischen Geodätischen Kommission		
Stammkapital.		
3 Oblig. der Schweiz. Zentralbahn, 3½ % à Fr. 1000 . .	3,000	—
Laufende Rechnung.		
Saldo am 30. Juni 1918	332	95
Zinsgutschriften	119	50
Saldo am 30. Juni 1919	452	45
Schläfli-Stiftung		
Stammkapital.		
Bestand am 30. Juni 1919:		
10 Oblig. der Schweiz. Bundesbahnen, 3½ % à Fr. 1000 .	10,000	—
2 Oblig. der Stadt Lausanne, 4 % à Fr. 500	1,000	—
1 Oblig. der Schweiz. Kreditanstalt, 4¾ % à Fr. 1000 . .	1,000	—
1 Oblig. des Schweiz. Bankvereins, 5 % à Fr. 1000 . . .	1,000	—
1 Oblig. VIII. Eidg. Mobilisat.-Anleihen 5 % à Fr. 1000 .	1,000	—
	14,000	—
Laufende Rechnung		
Einnahmen.		
Saldo am 30. Juni 1918	842	35
Konversion von 1 Oblig. Schweiz. Bankverein	1,006	20
Erlös aus den liquidierten 4 Obligat. „Neues Stahlbad St. Moritz“ (à 33,27 %)	1,327	30
Zinsgutschrift und bezogene Zinse	529	50
	3,705	35
Ausgaben.		
Konversion von 1 Oblig. Schweiz. Bankverein	1,008	05
Druck der Schläfli-Zirkulare	107	80
Druck von Berichten, Gratifikation, Aufbewahrungsgebühr der Wertschriften, Reiseentschädigungen, Porti usw. .	72	17
Saldo am 30. Juni 1919	2,517	33
	3,705	35
Denkschriften-Kommission		
Einnahmen.		
Saldo am 31. Dezember 1917	4,875	80
Beitrag des Bundes pro 1918	5,000	—
Verkauf von Denkschriften	1,499	10
Rückvergütungen	655	—
Zinse	160	35
	12,190	25

	Fr.	Cts.
Ausgaben.		
Druck von Denkschriften	3,986	90
Druck von Nekrologen und bibliographischen Verzeichnissen	1,604	45
Drucksachen, Honorare, Reiseentschädigungen, Porti usw.	1,031	73
Saldo am 31. Dezember 1918	5,567	17
	12,190	25
Schweiz. Geologische Kommission		
Einnahmen.		
Saldo am 31. Dezember 1917	583	37
Beitrag des Bundes pro 1918	32,500	—
Verkauf von Textbänden und Karten	3,103	30
Rückvergütungen	2,500	—
Zinse	583	45
	39,270	12
Ausgaben.		
Geologische Feldaufnahmen	2,204	85
Dünnschliffe und Analysen	1,100	—
Vorbereitung der Publikationen	5,019	85
Druckarbeiten	16,334	50
Aufnahmen im Grenzgebiet Baden-Schweiz	239	50
Leitung und Verwaltung	1,898	59
Diverses	217	95
Saldo am 31. Dezember 1918	12,254	88
	39,270	12
Schweiz. Geotechnische Kommission		
Einnahmen.		
Saldo am 31. Dezember 1917	1,440	20
Beitrag des Bundes pro 1918	5,000	—
Erlös für „Geotechnische Beiträge“	1,605	45
Zinse	126	70
	8,172	35
Ausgaben.		
Arbeiten der Kommission, Druckarbeiten	3,830	65
Diverses	522	15
Saldo am 31. Dezember 1918	3,819	55
	8,172	35
Schweiz. Kohlen-Kommission		
Einnahmen.		
Saldo am 31. Dezember 1917	6,037	25
Zinse	250	85
	6,288	10
Ausgaben.		
Feld- und Bureau-Arbeiten für die Kommission, Porti	1,062	42
Saldo am 31. Dezember 1918	5,225	68
	6,288	10

Schweiz. Geodätische Kommission.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Einnahmen.				
Aktivsaldo von 1917			2,969	45
im I. Quartal 1918 laut Auszug:				
Beitrag des Departements des Innern . .	27,000	—		
Erlös des Drucksachenverkaufs	34	20	27,034	20
im II. Quartal 1918 laut Auszug:				
im III. Quartal 1918 laut Auszug:				
Zinsvergütung der Schweiz. Volksbank, Bern, pro 30. Juni 1918			173	90
im IV. Quartal 1918 laut Auszug:				
A conto d. Beitrages 1918 d. Landestopogr.	500	—		
Zinsvergütung der Schweiz. Volksbank, Bern, pro 31. Dezember 1918	127	81	627	81
			30,805	36
Ausgaben.				
im I. Quartal 1918 laut Auszug:				
Ingenieure	2,612	80		
Rechner	1,061	70		
Lieferanten	8	—		
Zentralbureau der internat. Erdmessung .	694	—		
Verschiedenes	30	—	4,406	50
im II. Quartal 1918 laut Auszug:				
Ingenieure	3,640	15		
Rechner	889	—		
Lieferanten	92	20		
Unfallversicherung	185	30		
Kommissionsmitglieder	451	15		
Verchiedenes	11	45	7,969	25
im III. Quartal 1918 laut Auszug:				
Ingenieure	8,153	03		
Rechner	165	—		
Lieferanten	8	10		
Kommissionsmitglieder	135	46		
Druckkosten. Procès-verbal	739	35		
Verschiedenes	72	07	9,273	01
im IV. Quartal 1918 laut Auszug:				
Ingenieure	7,636	03		
Rechner	907	30		
Lieferanten	23	50		
Kommissionsmitglieder	9	20		
Unfallversicherung	69	45		
Verschiedenes	100	—	8,745	48
			30,394	24
1919, Januar 10: Saldo auf neue Rechnung .			411	12
			30,805	36

	Fr.	Cts.
Schweiz. Hydrobiologische Kommission		
Einnahmen.		
Saldo am 30. Juni 1918	2,500	10
Beitrag der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft	200	—
Subventionen der S. B. B., der Gesellschaft f. chem. Industrie, Brown-Boveri, der Eisenwerke von Roll	2,000	—
Zinse	15	10
	4,715	20
Ausgaben.		
Anschaffung eines Instrumentariums	1,637	30
Exkursionen nach Piora	1,089	90
Station Kastanienbaum	1,000	—
Allgemeine Auslagen	120	55
Saldo am 30. Juni 1919	867	45
	4,715	20
Schweiz. Gletscher-Kommission		
Einnahmen.		
Saldo am 31. Dezember 1917	1,531	70
Beitrag des Bundes pro 1918	2,000	—
Zinse	70	30
	3,602	—
Ausgaben.		
Arbeiten für die Kommission	1,600	—
Auslagen der Kommission	612	11
Saldo am 31. Dezember 1918	1,389	89
	3,602	—
Schweiz. Kryptogamen-Kommission		
Einnahmen.		
Saldo am 31. Dezember 1917	2,591	58
Beitrag des Bundes pro 1918	1,200	—
Zinse	116	30
	3,907	88
Ausgaben.		
Diverses	27	02
Saldo am 31. Dezember 1918	3,880	86
	3,907	88
Naturwissenschaftliches Reisestipendium.		
Einnahmen.		
Saldo am 31. Dezember 1917	2,555	32
Zinse	70	70
	2,626	02
Ausgaben.		
Diverses	2	90
Saldo am 31. Dezember 1918	2,623	12
	2,626	02

	Fr.	Cts.
Kommission für luftelektr. Untersuchungen		
Einnahmen.		
Saldo am 30. Juni 1918	90	50
Beitrag der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft . . .	100	—
	190	50
Ausgaben.		
Ein Poloniumpräparat	40	—
Reiseentschädigung, Porti usw.	18	85
Saldo am 30. Juni 1919	131	65
	190	50
Pflanzengeographische Kommission		
Stammkapital.		
Rübelstiftung: 25 Oblig. der Sulzer Unternehmungen A.-G., Schaffhausen, 5 % à Fr. 1000	25,000	—
21 Obligat. Schweiz. Bundesb. à 4 % (20 Obligat. à Fr. 1000, 1 Obligat. à Fr. 5000)	25,000	—
	50,000	—
Laufende Rechnung		
Einnahmen.		
Saldo am 30. Juni 1918	11	70
Geschenke	29,000	—
Erlös aus „Beiträgen zur geobotan. Landesaufnahme“ . .	54	50
Zinse	1,790	50
	30,856	70
Ausgaben.		
Druckarbeiten, Karten usw.	10,381	15
Kapitalanlagen	20,017	50
Diverses, Drucksachen, Reiseentschädigungen, Honorar, Porti	286	92
Saldo am 30. Juni 1919	171	13
	30,856	70

Rapporto dei Revisori

La Commissione incaricata dal Comitato annuale per l'anno 1919 della Società Elvetica delle Scienze naturali, di verificare il 100° resoconto della amministrazione 1918/19 (Cassa centrale) e della Fondazione Schläfli per il medesimo anno, ne ha constato la perfetta regolarità e la esatta coordinazione colle pezze giustificative.

Propone quindi l'approvazione dei conti sovraindicati con ringraziamenti al Comitato centrale ed in modo speciale alla solerte Cassiera Signorina Custer

Dr. **Giov. Ferri.**
Dr. **Zbinden.**
Prof. **Fco Borrini.**

Lugano, settembre 1919.

Concilium Bibliographicum

Rapport financier, pour l'année 1918

Compte courant

Avoir

		Fr.	Cts.
Editions		1,601	60
Entremise		35	45
Loyers		3,397	58
Subventions *			
Confédération	fr. 5,000.—		
Canton de Zurich	„ 1,000.—	6,000	—
Transport à nouveau		34,031	02
		45,065	65

Doit

Papier	fr. 701.75		
Impression	„ 315.84		
Découpage, relieur	„ 125.25	1,142	84
Frais de magasinage		124	—
Transport et douane		7	50
Faux frais		246	53
Frais de bureau		52	90
Postes, télégraphe, téléphone		536	65
Eclairage		19	10
Chauffage		1,516	70
Salaires		7,579	15
Intérêts		10,173	48
Assurances, impôts		223	15
Escomptes		50	60
Décomptes divers		3,731	75
Réserve		6,300	—
Profits et pertes		13,361	30
		45,065	65

Bilan. 31 décembre 1918

Actif.

Caisse		284	68
Valeurs		4,496	—
Immeuble		110,000	—
Bibliothèque	fr. 500.—		
Décompte	„ 100.—	400	—
	Report	115,180	68

* La subvention pour 1918 accordée par la ville de Zurich ayant été payée en janvier 1919 ne figure pas dans le compte pour 1918.

(A la suite des communications interrompues, les deux rubriques profits et pertes et débiteurs ne sont que des approximations.)

		Fr.	Cts
à reporter		115,180	68
Papier		3,196	—
Collections	fr. 16,704. —		
Décompte	„ 3,012. —	13,692	—
Fabrication		5,406	90
Mobilier	fr. 1,090. —		
Décompte	„ 240. —	850	—
Machines	fr. 1,179. 75		
Décompte	„ 279. 75	900	—
Caractères d'imprimeries	fr. 700. —		
Décompte	„ 100. —	600	—
Débiteurs		22,570	65
Chèques et virements postaux		1,093	09
Commission		8,149	79
Transport à nouveau		34,031	02
		205,670	13
Passif.			
Hypothèque		60,000	—
Banque		99,822	33
Parts		23,600	—
Créditeurs		6,947	80
Réserve		15,300	—
		205,670	13

Immobilien der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

1. Der Studerblock bei Collombey-Muraz (Wallis), Geschenk des Herrn Briganti. (Verhandl. 1869, p. 180; 1871, p. 93—95; 1877, p. 360; 1883, p. 76; 1909, Bd. II, p. 8; 1910, Bd. II, p. 8.)
2. Die erratische Blockgruppe im Steinhof. Diese gehört der Gesellschaft zwar nicht eigentümlich, ist aber durch zwei Servitutverträge mit der Gemeinde Steinhof in ihrem Bestande gesichert, und das Grundstück, worauf sie liegt, muss jederzeit zugänglich bleiben. (Verhandl. 1869, p. 182; 1871, p. 210; 1893, p. 124.)
3. Eine Sammlung von Gotthardgesteinen, deponiert im Museum Bern. (Verhandl. 1874, p. 82.)
4. Die Eibe bei Heimiswil, geschenkt von einigen Basler Freunden. (Verhandl. 1902, p. 176.)
5. Der Block des Marmettes bei Monthey, mit Hilfe von Bundessubventionen und freiwilligen Beiträgen angekauft. (Verhandl. 1905, p. 331; 1906, p. 426; 1907, Bd. II, p. 9; 1908, Bd. I, p. 189; Bd. II, p. 10; 1909, Bd. II, p. 8; 1910, Bd. II, p. 8.)
6. Die Kilchlifluh im Steinhof, Kt. Solothurn. (Verhandl. 1909, Bd. II, p. 9 und p. 168.) Geschenk der Naturschutzkommission 1909.
7. Eine Gruppe von miocänen Rollblöcken auf der Kastelhöhe, Gemeinde Himmelried, Kanton Solothurn. (Verhandl. 1909, Bd. II, p. 169; 1910, Bd. II, p. 9 und Bericht der Naturschutzkommission.) Geschenk der Naturschutzkommission.
8. Eine Waldfläche bei Ilanz, Graubünden, bestanden mit Fichten, umrankt von aussergewöhnlich grossen Waldreben, Clematis Vitalba. (Verhandl. 1910, Bd. II, p. 9 und Bericht der Naturschutzkommission.) Geschenk der Naturschutzkommission.
9. Vier erratische Blöcke am Ostabhang des Heinzenberges, Graubünden. (Verhandl. 1910, Bd. II, p. 9 und Bericht der Naturschutzkommission.) Geschenk der Naturschutzkommission.
10. „Schwangi-Eiche“ bei Wyssbach, Gemeinde Madiswil, Kanton Bern. Geschenk der Naturschutzkommission.
11. „Prähistorisches Reservat Messikommer“ bei Robenhausen, 1918 und 1919.
12. Moorreservat Robenhausen, 1919.

Die Verträge über Immobilien befinden sich in Verwaltung der Quästorin.